



Emotionale Intelligenz im Business

Vom Mut Gefühle zuzulassen

Ausgangslage

Wie wir Emotionen wahrnehmen, sie zulassen, nutzen oder benutzen ist wahrscheinlich das Feld, auf welchem wir am deutlichsten den Clash der Generationen in der Geschäftswelt zu spüren bekommen. Meine Generation - 50+ - wurde nach dem Prinzip sozialisiert: „Persönliches und Geschäftliches ist zu trennen“. Uns wurde beigebracht, zu glauben und so zu handeln, dass ein guter Manager immer versuchen sollte „vernünftig“ und „sachlich“ zu bleiben und praktisch immun gegen jegliche emotionale Reaktion von Mitarbeitern, Kollegen und sogar Kunden zu sein. Was sich aber im Letzten allzu oft in einem großen Graben zwischen Management und Belegschaft oder sogar zwischen Unternehmen und Märkten gezeigt hat.

Unglücklicherweise hat diese Abkoppelung auch dazu geführt, dass wir verlernt haben, wie man „echte“ Dialoge führt, die auch „emotionale“ Debatten über die Sinnhaftigkeit und die Mission einer Unternehmung zulassen und denen ein ungespieltes Interesse an den Bedürfnissen und Perspektiven von Menschen, Organisationen und Märkten zugrunde liegt. In dem Verständnis, dass das der Schlüssel zum Erfolg einer Idee oder eines Unterfangens ist. Das Sparring von und mit Gefühlen muss eine erlaubte und geforderte Zutat bei ehrlichen Dialogen und dem Aufbau von nachhaltigen Beziehungen sein. Leidenschaft ist eine Emotion und nicht eine intellektuelle Übung oder ein angestrebter Soft Skill.

Die junge Generation verlangt danach - eindrücklich und nachdrücklich. Es ist höchste Zeit für Führungskräfte, das anzuerkennen, anzunehmen und danach zu handeln: authentisch, hierarchie- und vorurteilsfrei, einladend, inspirierend und vorbildlich. Gefühle sind die harte Währung der Zukunft.

Ziele und Inhalte

- Klarheit zur Definition von Emotionen und Emotionaler Intelligenz im Business-relevanten Kontexten
- Unterschiede zwischen Emotionaler und Sozialer Intelligenz
- Reflektion zu Anerkennung, Leugnung und/oder Ablehnung von Gefühlen in unterschiedlichen Situationen
- Beleuchtung von männlichen vs. weiblichen Gefühlswelten und emotionalen Strategien
- Unterstützende und behindernde Glaubenssätze zu Gefühlen und dem Begriff ‚caring‘
- Erfolgreiche Steuerung von Debatten zu Bedeutung, Sinn, Überzeugung, Haltung und Umsetzung
- Vorbereitung und Implementierung von bedeutsamen Interventionen
- Inspirierendes und glaubwürdiges Einsetzen von kollektiver Intelligenz (We-Q)

Methoden

Mischung aus Input, Gruppendiskussionen, Reflektionsübungen, Kleingruppen- und Individualarbeit, basierend auf realen Teilnehmerfällen und -situationen.

Moderation

Kirsten Hein, Gründerin und Geschäftsführerin von CONTRAS
Deutsch – Englisch – Spanisch
kirsten.hein@contras.net, 0172-250 58 74, kontras.net

